

V O R W O R T

aus:

Zum Gedenken an Dorothee Sölle

Herausgegeben von Wolfgang Grünberg und Wolfram Weiße

(Hamburger Universitätsreden Neue Folge 8.

Herausgeber: Der Präsident der Universität Hamburg)

S. 7-9

I M P R E S S U M D E R G E S A M T A U S G A B E

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist außerdem auf der Website des Verlags Hamburg University Press *open access* verfügbar unter <http://hup.rrz.uni-hamburg.de>.

Die Deutsche Bibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek verfügbar unter <http://deposit.ddb.de>.

ISBN 3-937816-07-0 (Printausgabe)
ISSN 0438-4822 (Printausgabe)

Beratung: Eckart Krause, Hamburg
Lektorat: Jakob Michelsen, Hamburg
Gestaltung: Benno Kieselstein, Hamburg
Erstellt mit StarOffice / OpenOffice.org
Druck: Uni-HH Print & Mail, Hamburg

Der Abdruck des Bildes auf Seite 4 erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Fulbert Steffensky.

© 2004 Hamburg University Press, Hamburg
<http://hup.rrz.uni-hamburg.de>
Rechtsträger: Universität Hamburg

GESAMTINHALTSVERZEICHNIS

- 7 Vorwort**
- 11 GEDENKFEIER UNIVERSITÄT HAMBURG,
27. APRIL 2004
- 13 Karl-Werner Hansmann
Grußwort des Vizepräsidenten der Universität
Hamburg
- 17 Maria Jepsen
Grußwort der Bischöfin der Nordelbischen
Ev.-Luth. Kirche
- 23 Stefan Timm
Grußwort des Dekans des Fachbereichs Ev. Theologie
der Universität Hamburg
- 27 Angela Bauer
Dorothee Sölle als Lehrerin
- 37 Jürgen Ebach
Rebellion und Frömmigkeit: Ein Grundton
biblischer Poesie – ein Grundton in Dorothee Sölles
Leben und Werk

69	DIE STIMME UND IHR ECHO
71	Dorothee Sölle An der Furt: „Da rang einer mit ihm bis zur Morgenröte.“ Der Kampf mit dem Unbekannten
85	Friedrich Schorlemmer Glauben und Widerstehen – Lieben und Arbeiten. Was mir Dorothee Sölle bedeutet
95	Tom F. Driver In Memoriam. A word from Union Theological Seminary in New York
101	Fulbert Steffensky Nachwort zu einem Leben
109	ANHANG
111	Vita
113	Bibliographie
119	Autorinnen und Autoren
121	Gesamtverzeichnis der bisher erschienenen Hamburger Universitätsreden
127	Impressum

VORWORT

Gedenke! Dieses jüdische Gebot wurde für Dorothee Sölle im Alter immer wichtiger. Sei eingedenk der Praxis Gottes und bedenke die Praxis der Menschen, könnte man in ihrem Sinn sagen. Auf diesen Aspekt hat auch Jürgen Ebach in seinem hier abgedruckten Festvortrag auf der Akademischen Gedenkfeier der Universität Hamburg am 27. April 2004 – ein Jahr nach ihrem Tod – hingewiesen.

Dorothee Sölle war eine der einflussreichsten Theologinnen weltweit. Ihre Tätigkeit als Professorin am Union Theological Seminary in New York war prägend für eine ganze Generation von Studierenden. Von dort vermittelte sie uns auch das „andere“ Amerika, das der Gebrüder Berrigan in ihrem Kampf gegen Krieg und Unrecht sowie das eines James Cone in seinem Kampf gegen Rassismus und für eine Schwarze Theologie. Dorothee Sölle verkörperte selbst jene Theologie der Befreiung, die von mittel- und südamerikanischen Theologinnen und Theologen inspiriert war, und übertrug diese Ansätze auf Europa. Sie stand mit Wort und Tat öffentlich für diesen Ansatz ein – vor allem im Rahmen der Friedensbewegung.

Dorothee Sölle hat als Lehrerin und Predigerin an der Hamburger Universität großen Einfluss gehabt, vor allem in Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie. Ihre letzte Vorlesung hielt sie im Dezember 2002 vor Studierenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft. Ihr Thema lautete „Mystik des Todes“. Religion, so Dorothee Sölle, erinnere uns daran, dass wir begrenzt und sterblich sind. Gott vergessen heiße, den Tod zu verleugnen. Die Kälte bei uns steige, weil wir der Toten nicht gedächten. Ohne Erinnerung gebe es keine Zukunft: „Die Toten wärmen uns.“

Der vorliegende Band vereint die Reden der akademischen Gedenkveranstaltung. Wir ergänzen sie um eine Predigt von Dorothee Sölle und drei exemplarische Zeugnisse als Echo auf ihren Tod.

Wir danken allen Autoren und dem Präsidium der Universität Hamburg, besonders Frau Dr. Brandstädter und Frau Dr. Hartau; Frau Griehl und Herrn Michelsen für die Aufnahme in die vorliegende Reihe; Frau Kahouaji für das Schreiben, Anna Weiße für das Korrekturlesen und Matthias Gensicke für seine selbstlose Hilfe bei der Erstellung des Manuskriptes. Besonders verbunden sind wir unserem Freund Fulbert Steffensky für sein „Nachwort zu einem Leben“!

Dorothee Sölles zu gedenken heißt, zu danken und sich in Frage stellen zu lassen. Sie war uns Lehrerin, Kollegin, Freundin. Im Namen des universitären „Geschwisterkreises“, zu dem sie gehörte,

Wolfgang Grünberg und Wolfram Weiße